



Amtsblatt für den Kreis Calw

BEKANNTMACHUNGEN DER BEHÖRDEN DES KREISES

CALW

Samstag, den 3. Mai 1952

Nr. 18

Amtlicher Teil

Verhütung von Waldbränden

Mit Beginn der wärmeren Jahreszeit sind die Gefahren, die unseren Wäldern durch Brände drohen, besonders groß. Alljährlich werden große Werte unseres Volksvermögens durch Waldbrände, die durch Fahrlässigkeit verschuldet werden, vernichtet.

Auf die Einhaltung der Verordnung zum Schutze der Wälder, Moore und Heiden gegen Brände vom 25. Juni 1938 (RGBl. I S. 700) wird nachdrücklichst hingewiesen. Nach dieser Verordnung ist es verboten, in Wäldern oder auf Moor- oder Heideflächen oder in gefährlicher Nähe solcher Gebiete **offenes Feuer oder Licht mit sich zu führen und brennende oder glimmende Gegenstände fallenzulassen, fortzuwerfen oder unvorsichtig zu handhaben.**

Auf Grund des § 310 a des Strafgesetzbuches wird erheblich bestraft, wer Wald-, Heide- oder Moorflächen, bestellte Felder oder Felder, auf denen Getreide, Heu oder Stroh lagert, durch Rauchen, durch Verwenden von offenem Licht oder Feuer oder deren ungenügende Beaufsichtigung, durch Wegwerfen brennender oder glimmender Gegenstände oder in sonstiger Weise vorsätzlich oder fahrlässig in Brandgefahr bringt.

Die Bevölkerung wird aufgefordert, durch pflichtgemäßes Handeln eine weitere Verminderung unseres ohnehin schon hart angeschlagenen Waldbestandes durch Waldbrände zu verhindern. Im Falle eines Brandes sind alle geeigneten Personen zur Hilfeleistung verpflichtet. **Landratsamt**

Hebammenniederlassung in Neuenbürg

Anstelle der Hebamme Gertrud Heinzelmann wurde der Hebamme Else Weber mit Wirkung vom 6. Februar 1952 die Niederlassungserlaubnis als Hebamme für den Niederlassungswohnsitz Neuenbürg erteilt.

Landratsamt

Hebammenniederlassung in Wildbad

Anstelle der Hebamme Margarete Sack wurde der Hebamme Lotte Jakobeit mit Wirkung vom 1. Mai 1952 die Niederlassungserlaubnis als Hebamme für den Niederlassungswohnsitz Wildbad erteilt.

Landratsamt

Wichtig für Kriegsbeschädigte

Für die Kriegsbeschädigten des Kreises Calw finden die nächsten Sprechstage der Orthopädischen Versorgungsstelle Reutlingen an folgenden Tagen statt:

in Calw am Freitag, den 9. Mai 1952, nachmittags von 2 bis 5 Uhr in den Räumen des Staatlichen Gesundheitsamtes — Nebenstelle Calw —, Altburger Straße;

in Wildbad am Samstag, den 10. Mai 1952, vormittags 9 bis 11 Uhr im Versorgungshaus Wildbad;

in Nagold am Freitag, den 16. Mai 1952, nachmittags von 3 bis 5 Uhr im Gebäude Marktstraße 1 (früheres Arbeitsamt).

Die Sprechstage der Orthopädischen Versorgungsstelle geben den Kriegsbeschädigten Gelegenheit, Anträge auf Reparaturen und Neuverordnungen von Kunstgliedern sowie orthopädischem Schuhwerk zu stellen. Die zu ersetzenden bzw. zu reparierenden Kunstglieder und orthopädischen Schuhe müssen beim Sprechtag vorgezeigt werden. Ferner ist der letzte Rentenbescheid des Versorgungsamtes

Inhalt amtlicher Teil

1. Verhütung von Waldbränden
2. Hebammenniederlassung in Neuenbürg
3. Hebammenniederlassung in Wildbad
4. Wichtig für Kriegsbeschädigte
5. Requisitions-Abt. in neuen Diensträumen
6. Amtsgericht

Nichtamtlicher Teil

Steuertermine im Monat Mai 1952

10. Mai 1952:

Lohnsteuer und Notopfer Berlin: Abführung der von den Arbeitnehmern einbehaltenen Lohnsteuer und Abgabe Notopfer Berlin durch die Monatszahler für den Monat April 1952 unter gleichzeitiger Abgabe der entsprechenden Lohnsteueranmeldung.

Vermögensteuer: II. Vierteljahresrate für 1952.

Umsatzsteuer: Vorauszahlung der Monatszahler für den Monat April 1952 unter gleichzeitiger Abgabe der entsprechenden Voranmeldung.

20. Mai 1952:

Soforthilfeabgabe: Die I. Vierteljahresrate für 1952 von sämtlichen Abgabepflichtigen.

Bei verspäteter Entrichtung sind 2% Säumniszuschlag für den ersten Monat und 1% für jeden weiteren Monat verwirkt. Mit einer Aufhebung desselben kann nicht mehr gerechnet werden.

Die Steuerzahler werden gebeten, von dem unbaren Zahlungs- und Überweisungsverkehr weitgehend Gebrauch zu machen und von Zahlungen durch Schecke nach Möglichkeit abzusehen. Bei allen Zahlungen ist die Steuernummer, die Steuerart und der auf die einzelnen Steuerarten entfallende Betrag anzugeben.

Die Kassenstunden der Finanzkassen sind täglich von vormittags 8—12 Uhr. In den Nachmittagsstunden können Zahlungen nicht mehr angenommen werden.

Finanzämter Hirsau und Neuenbürg

Feld und Garten im Mai

Landwirtschaftlicher Arbeitskalender

Beenden des Kartoffellegens. Flachs, Hanf, Mais säen. Kartoffelfelder mit Häufelpflug usw. bearbeiten. Unkräuter (besonders Hederich) bekämpfen. Rüben und Getreide hacken. Vieh auf Weiden treiben. Feldgemüse auspflanzen.

Gärtnerischer Arbeitskalender

Blumen- und Gemüsebeete öfters lockern und zwei- bis dreimal mit Düngerlösung (bis 5 g eines Volldüngers auf 1 Liter Wasser) gießen. Kohlarten, Tomaten, Sellerie und Lauch auspflanzen. Aussaat von Gurken, Kürbis, Mais, Bohnen, Küchenkräutern. Erbsen mit Reiseren versehen. Schnittlauchklumpen verpflanzen und dabei teilen. Rettiche und Kohlarten gegen Erdflöhe öfters mit DDT-Mittelstäuben. Dahlien- und Gladiolenknollen auspflanzen. Aussaat von Sommerblumen. Blumenbeete neu herrichten. Zierräsen schneiden und flüssig düngen. Stachelbeeren gegen Meltau mit 1proz. Solbarbrühe spritzen. Weinreben mit Kupfermittel spritzen. Obstbäume sofort nach dem Abblühen gegen Schorf, Läuse, Raupen spritzen (mit $\frac{3}{4}\%$ Fuclasin und 0,2% Elefant G oder Perfektan). Krebswunden ausschneiden und mit Kankerdoos bestreichen. Veredeln von Obstbäumen möglichst frühzeitig durchführen. Gegen Monatsende Obstbäume mit 5proz. Volldüngerlösung (Nitrophoska) düngen. An Obstspalieren und Buschbäumen die diesjährigen Neutriebe, ausgenommen die Spitzentriebe, nach dem 5. Blatt auskneifen. An Himbeeren kranke Ruten entfernen, übrige anbinden, kräftig düngen. Erdbeerbeete mit geruchfreier Holzwohle belegen und wenn nötig kräftig gießen.

„Hier irrt Herr Häfele“

Der Waschtage

Bei Pfisterers ist Waschtage heute. Die sonst so gepflegte Regelmäßigkeit im Ablauf des Alltags ist dahin. Emsig trifft Frau Pfisterer die Vorbereitungen. Sogar Herr Pfisterer läßt es sich nicht nehmen, in aller Frühe durch Feuer machen in der Waschküche mitzuwirken. Über

die Freiwilligkeit dieser Geste gibt es keine Zweifel. Schwaden von Rauch zeigen die Wirkungsstätte seiner Tätigkeit an. Was war geschehen? Der Waschkessel in der Waschküche des Hausbesitzers Häfele ist unbenutzbar, der Rost ist durchgebrannt, das Rohr ist defekt! Zu alledem noch behindern in der Waschküche abgestellte Kisten und Fahrräder den Zutritt mit Waschkörben usw. Der Mieter Pfisterer macht seinem Ärger Luft und eilt sofort zum Hausbesitzer Häfele, um ihm sein Leid zu klagen. Schon gibt es „Krach im Hinterhaus“. Herr Häfele läßt sich auf nichts ein: Wann er den kaputten Waschkessel instandsetzt, läßt, ist seine Sache. Wem dies nicht paßt, der muß eben die Wäsche zur Wäscherei bringen. Und überhaupt: er habe die Benutzung der Waschküche bisher nur gutwillig geduldet. Wenn jetzt die Instandsetzung gewünscht werde, so drehe er den Stiel herum und sperre künftig den Zutritt zur Waschküche für dauernd. Der Mietvertrag enthalte ja keine Klausel über die Mitbenutzung der Waschküche. Es könne ihm also niemand Vorschriften machen. Die Kisten in der Waschküche würden dem Ladenmieter Tüchtig gehören, gegen diesen wolle Herr Häfele nichts unternehmen. Im übrigen verbiete er künftighin das Waschen der „kleinen“ Wäsche in der Küche. „Wenn es Ihnen so nicht paßt, dann ziehen Sie aus. Basta!“ Verschnupft und gereizt zieht Herr Pfisterer ab. Sollte der Mieter wirklich so machtlos sein? Und erkundigt sich. Hier irrt der Hausbesitzer Herr Häfele! Denn: Auch ohne ausdrückliche Regelung in einem Mietvertrag ist der Mieter zur Mitbenutzung einer Waschküche berechtigt, wenn

eine solche vorhanden ist. Dasselbe gilt übrigens für einen etwaigen Trockenboden und einen Trockenplatz. Der Hausbesitzer kann die Benutzung der Waschküche durch die verschiedenen Mieter regeln (Hausordnung). Vor allen Dingen muß er aber die Waschküche in einem benutzungsfähigen Zustand erhalten. Dazu gehört, daß er Schäden beseitigt. Der Vermieter läuft Gefahr, bei ergebnisloser Aufforderung zur Schadenbeseitigung dem Mieter die Mehrkosten für die Inanspruchnahme einer Wäscherei bezahlen zu müssen. Zudem könnte in diesem Fall der Mieter eine Herabsetzung des Mietpreises verlangen und durchsetzen. Auch dürfen in der Waschküche keine sperrigen Gegenstände aufbewahrt werden. Der Hausbesitzer kann solche Störungen evtl. gerichtlich abstellen lassen. Aber die Benutzung der Waschküche kann nicht nur ein Recht sein, sie ist auch eine Pflicht. Der Mieter darf die große Wäsche nicht in der Küche waschen und in der Wohnung zum Trocknen aufhängen. Dies wäre eine Verletzung der Mieterpflichten und berechtigt den Vermieter bei vergeblicher Abmahnung zur Erhebung der Räumungsklage. Dagegen bildet das Waschen der sogenannten kleinen Wäsche keinen Mietaufhebungsgrund. Andererseits muß der Mieter die Wascheinrichtungen in der Waschküche ordnungsmäßig gebrauchen und auch pfleglich behandeln. Wir nehmen an, daß Herr Häfele bei der nochmaligen Vorsprache durch den Mieter Pfisterer seinen Irrtum einsieht und sich den sachlichen Darlegungen nicht verschließt. Damit beim Waschtage das Barometer für Wetter und für Stimmung steigt. Auch bei Pfisterers.

Zur Theorie der Pforzheimer Auskreisungsbestrebungen

In dem Plangebilde, das der Pforzheimer Ausschuß zur Neuordnung des Landkreises Pforzheim der Öffentlichkeit offiziell unterbreitete, spielt auch der Altkreis Neuenbürg eine bedeutende Rolle. Über die Stellungnahme von Landrat Geißler zu den Pforzheimer Vorschlägen in der Pressebesprechung vom 10. April 1952 und über die Behandlung der angeschnittenen Probleme in der anschließenden lebhaften Diskussion wurde in der Presse ausführlich berichtet. Die durch die Darlegung des Calwer Standpunktes im allgemeinen beruhigte Atmosphäre des Kreises Calw wurde in seinen nördlichen Teilen durch eine sinngemäß ungenaue Berichterstattung über eines der Diskussionsprobleme mit neuer Erregung erfüllt. Die im „Enztäler“ vom 12. April 1952 nicht sinngetreu wiedergegebene Äußerung des Diskussionsredners Bürgermeister Klepser, Bad Liebenzell, „daß er die Ansicht Herrn Petrecks (bei der Verteilung der Mittel des Heimatvertriebenenwohnungsbaus in den nördlichen Kreisgemeinden kurz zu treten) unterstützen müsse und daß er sich auch schon einmal im Kreisrat in dieser Richtung ausgesprochen habe“, löste begreiflicherweise in einigen Gemeinden eine gewisse Beunruhigung und Erregung aus. — Einmal aber hat Bgm. Klepser

nicht für, sondern gegen die Auffassung von Schriftleiter Petreck gesprochen, zum andern dürfte unmißverständlich klar sein, was er mit seiner bereits im Kreisrat vertretenen Stellungnahme sagen wollte: „Daß es angebracht sei, im Hinblick auf die Pforzheimer Bestrebungen gewisse Probleme bis zur endgültigen Kreisneueinteilung zurückzustellen“.

Erst, wenn die große Linie für die Kreisneueinteilung endgültig festliegt, wenn sozusagen das genehmigte Gebäude im Rohbau fertiggestellt ist, kann mit der „Kleinarbeit“ begonnen werden. Der Zeitpunkt, wo sich Theorie und Praxis ablösen, ist aber noch nicht gekommen.

Um den Südweststaat zu einem Werk echten Gemeinschaftsgeistes zu machen, müssen sich auch die in diesem Neugebilde vielfach notwendig werdenden Kreisneueinteilungen in diesem Geiste vollziehen.

Hierher gehört auch, daß alles, was über diese Neubildungen gesprochen und verhandelt wird, der breiten Öffentlichkeit sinngetreu berichtet wird, damit nirgendwo bei den Beteiligten Unruhe und Mißfallen entstehen, die eine Regelung in freundlichem Übereinkommen erschweren.

Lob des Regenwurm

Der Regenwurm, dieses äußerlich so unansehnliche, ja vielen Menschen widerliche Tier, gehört zu den Wohltätern der Menschheit.

Der berühmte englische Naturforscher Darwin, der sich in jahrelangen Studien mit dem Regenwurm beschäftigte, schrieb ein Werk über ihn, dessen Inhaltzusammenfassung etwa so lautet: Die Kultur ist in vieler Beziehung der Verdauungstätigkeit der Regenwürmer zu verdanken.

„Es ist zweifelhaft“, sagt Darwin u. a., „ob noch mehr Tiere existieren, die in der Weltgeschichte eine so wichtige Rolle gespielt haben, wie diese niedrig organisierten Geschöpfe.“ Nach ihm gehören sie zu den größten materiellen Wohltätern der Menschheit, denn sie sind die **eigentlichen Pflüger und Ackerleute der Natur**,

die der Kultivierung des Bodens seit Jahrtausenden vorarbeiteten, ja sie in vielen Gegenden erst ermöglichten. Die Würmer haben den allergrößten Anteil an der Bildung der Humusdecke, die in den gemäßigt feuchten Ländern die Erde überzieht.

Er beginnt sein Werk mit einer genauen Beschreibung des Regenwurm, vor allem seines ausgezeichneten Verdauungssystems.

Alle die interessanten Tatsachen aus dem Leben des Regenwurm behandelt Darwin jedoch nur einleitend, der Hauptzweck seines Werkes ist zu zeigen, daß alles das, was man „vegetabilische“ Erde nennt, fast allein das Produkt unseres Regenwurm ist, und daß man diesen „Mulm“ eher „animalisch“ (tierisch) statt „vegetabilisch“ (pflanzlich) nennen müßte. Die Regenwürmer sind fortgesetzt damit beschäftigt, kleine Steinchen und Erde zu

verschlucken, die, durch ihren langen zylindrischen Körper hindurchgehend, wieder fein zerrieben abgegeben werden. So wird die Erde am besten gedüngt und für den Pflanzenbau geeignet gemacht, sie ist auf diese Weise in einem fortwährenden Wechsel, in einer ständigen Umwandlung und Durchwühlung begriffen, denn die ganze Erde unter unsern Füßen ist dicht mit Regenwürmern gefüllt. Darwin berechnet deren Zahl in jedem Acker (= 0,4 ha) auf 35 000 bis 50 000 Stück. Die wieder wurmförmig aussehenden erdigen Verdauungsprodukte der Würmer, die aus der Tiefe der Erde stammen, machen im Verlauf von fünf Jahren durchschnittlich auf der Oberfläche eine zolldicke Lage aus, wenn man die oben genannte Anzahl pro Acker annimmt. — Ihre **Minierätigkeit** geht auch noch aus folgender Beobachtung hervor: Blätter, Stein, Kalk und andere Substanzen, die unberührt auf der Oberfläche eines Feldes lagen, wurden nach Verlauf einiger Jahre mehrere Zoll unter der Oberfläche in einer Schicht zusammen gefunden. Die Millionen Blätter und andere pflanzliche Stoffe, die von den fleißigen Tierchen unter die Oberfläche geschleppt und zum Teil auch durch ihren Körper hindurchgearbeitet werden, bilden den besten natürlichen Dünger. Ebenso werden tierische Reste, Knochen, Insekten, Muschelschalen usw. von den Würmern unter die Erde geschafft. Gewöhnlich sind die Wurmlöcher und Gänge nur wenige Zoll tief unter der Erde; in einzelnen Fällen führen sie aber auch mehrere Fuß tief, jedenfalls aber tragen sie dazu bei, daß Feuchtigkeit und Luft besser in die Erde eindringen können.

Aber nicht bloß der Landmann soll dem Regenwurm dankbar sein, auch der Altertumsforscher, der Archäologe, ist ihm zu Dank verpflichtet. Ganze gepflasterte Straßen und große Steine, die seit Jahrhunderten unbetreten dalagen, wurden im Laufe der Zeit von den Verdauungsprodukten der Würmer förmlich mit einer dicken Erdlage zugedeckt und so vor dem Verfall geschützt. Manche altheidnischen Steindenkmäler, alte Römerstädte, alte Wanderstraßen sind auf diese Weise von den immer wirkenden, nie rastenden Würmern mit Erde bedeckt worden. Wie der Tropfen den Stein höhlt, so haben sie durch unausgesetztes Aufschütten der kleinen Erdkrümchen selbst Städte begraben und sie somit für die Forschung gerettet. Rr.

Erzeugung von gesundem Obst

Bei einem Gang durchs Obstfeld fällt auf, daß die Obstbäume fast ohne Ausnahme einen reichen Blütenansatz haben. Wenn das überall so ist, kann man mit einer großen Obsternte rechnen, um so mehr, als auch die Birnen reichlich blühen. Damit kommen unwillkürlich auch die Gedanken an den Obstabsatz auf. Sicher ist, daß als Tafelobst nur gesunde und marktfähige Früchte guten und willigen Absatz finden. Das haben uns die letzten Jahre deutlich genug gezeigt. Wollen wir also im Herbst vor unliebsamen Tatsachen bewahrt bleiben, so müssen wir Sorge tragen, möglichst viel Obst gesund und fehlerfrei zu erhalten. Winterspritzungen und Vorblütenspritzungen konnten nur in geringem Umfang durchgeführt werden. Um so wichtiger ist, daß sofort nach der Blüte gegen den Hauptfeind gesunder Ware, den Schorf, gespritzt wird. Dies müßte jedoch sofort nach Abfallen der Blütenblätter geschehen, da die kühle Regenwoche vom 19. bis 26. April dem Anflug der Schorfsporen schon großen Vorschub leistete. Ist erst Ansteckung erfolgt, dann ist eine Bekämpfung ziemlich aussichtslos. Um weder Blätter und Früchtchen, noch Bienen und Haustiere zu gefährden, ist einem der ungiftigen Schorfmittel der Vorzug zu geben. Als solche sind zu nennen: Fuclasin, Nirit, Pomarsol. Von einem dieser Mittel werden für 100 Liter 750 g benötigt. Die Spritzbrühe muß fein versprüht auf die Blätter und Früchtchen kommen. Das Laubwerk darf zur Spritzung nicht taunaf sein.

Walz, Kreisbaumwart

Zu d
ze
Calw
die N
brück
Ratha
die
brück
in ein
Berich
im Ja
von P
die d
Sie w
vermu
der C
Thal
Schad
der Fl
zu gen
alten,
„Anno
Rath-
vig zu
überge
den d
unter

M ä n
Kondit
1 Gärt
ner für
1 Eisen
niker,
Jahre a
lung un
wärts,
3 Möbe
ten), 1
1 Lang
1 Buch
Bankka
1 Kraft
1 Kraft
1 Kell
Patissie
1 Spübl
und We
Wei
frauen,
Privath
lernte N
für Hot
1952, 4
mehrere
Sommer
heim.

Pf
i
Obst
50-70, F

5.55 Sen
5.20 Mar
9.00, 12.3
Nachricht
- 6.05 F
gymnast
- 6.40 S
7.05 Das
funk - 8
standsm
Morgen
9.45 Such
Schulfun
Sendepa
Musik an
- 12.55 Pr
funk - 1
funk - 1
Zur Unt
sche Hei
Viertelst
am Aber
19.45 Von

AUS DER AHNENTAFEL VON CALW

Zu den Wahrzeichen von Calw gehören die Nikolausbrücke und das Rathaus. Über die Nikolausbrücke lesen wir in einem alten Bericht: daß sie im Jahre 1050



CALW NIKOLAUSBRÜCKE



CALW MARKTPLATZ

von Papst Leo IX. während seiner Reise durch die deutschen Lande eingeweiht worden ist. Sie wurde „auf der Brücken über die Nagold vermuthlich darum hingebauet“, so schreibt der Chronist, „weil dieser Fluß in dem engen Thal zu Zeiten mit seinem ergießen großen Schaden gethan und daher Nikolaus, als Patron der Flüsse, um seiner Hülffe in solchen Nöthen zu genießen, daselbst verehret worden“. Vom alten, schönen Calwer Rathaus berichtet er: „Anno 1454 baueten die von Calw ihr neues Rath- und Kauffhaus, wovon ihnen Graf Ludwig zu Württemberg den Nutzen und Eintrag übergeben hat.“ Noch jahrzehntelang aber wurden dazumal zu Calw die peinlichen Gerichte unter freiem Himmel abgehalten. Erst 1522 be-

kamen sie die Erlaubnis, „dieselben fürderhin auf dem Rathaus in der großen Stuben zu besitzen“. — Daß Calw einstmals der Schauplatz eines großen Passionsspiels gewesen ist, zu dem Tausende von Zuschauern von nah und fern herbeigeströmt waren, ist heute kaum noch bekannt. Im Jahre 1502, am Sonntag nach Fronleichnam, wurde in Calw das von dem damaligen Stadtschreiber Oßwald Kürsemann verfaßte Passionsspiel aufgeführt. Unter der riesigen Zuschauermenge befanden sich u. a. der Kardinal Raymundus, die Herzogin Elisabeth von Württemberg, zwei Markgräfinnen von Brandenburg und Abt Blasius von Hirsau. Nach der Aufführung wurden „die Herzogin und der Abt auf dem Rathaus mit einer kostbaren Mahlzeit, welche 20 fl. gekostet, bewirthet, der Cardinal aber gab einem jeden, der mit Andacht diesem Spil beywohnte oder zusehe, auf 20 Jahre lang den Ablaß.“

Arbeitskräfte gesucht

Nebenstelle Calw

Männlich: 1 Bäckermeister (Kenntnisse in Konditorei, lediggehend), 2 Bäcker bis 25 J. alt, 1 Gärtner oder Gartenarbeiter (lediggehend), 1 Gärtner für Fabrikbetrieb, 5 Maurer, 1 Plattenleger, 1 Eisendreher, 1 Automechaniker, 1 Motorradmechaniker, 1 Rundfunkmechaniker, 1 Bauflächner (20-30 Jahre alt, lediggehend), 1 Obersäger (Rundholzeinteilung und Sägenscharfen), 1 Vollgattersäger nach auswärts, 1 Horizontalgattersäger nach auswärts, 3 Möbelschreiner (einer muß nach Zeichnung arbeiten), 1 Drechsler für Spielwaren, 1 Tapezierer, 1 Langholzfuhrmann, 1 Schneider für Damenmäntel, 1 Buchhalter bis 45 J. alt (bilanzsicher), 2 jüngere Bankkaufleute (Volksbank), 1 Hauptbuchhalter, 1 Kraftfahrer Kl. II für Bierdepot (ledig, bis 26 J.), 1 Kraftfahrer für Postomnibus (nach auswärts), 1 Kellner (18-20 Jahre, nach auswärts), 1 Koch-Pâtissier, 3 Jung-Köche, 1 Hoteldiener bis 30 J., 1 Spülbürsche, mehrere ledige Landarbeiter mit Kost und Wohnung.

Weiblich: 2 gelernte Repassierinnen, 2 Wäscherinnen, mehrere Hausgehilfen für Geschäfts- und Privathaushalte sowie Gasthöfe, 1 Büglerin, 2 gelernte Näherinnen, 1 perfekte Beiköchin, 2 Köchinnen für Hotels, 2 Büffetfräuleins für die Sommersaison 1952, 4 Serviererinnen für die Sommersaison 1952, mehrere Zimmer- und Küchenmädchen für die Sommersaison 1952, 1 Krankenschwester für Altersheim.

Marktberichte

Pforzheimer Obst- und Gemüsemarkt

in der Woche vom 21. bis 27. April 1952

Obst: Äpfel 25-45, Bananen 100-120, Orangen 50-70, Rhabarber 18-30, Zitronen St. 14-18.

Samstag, 3. Mai 1952

11.15 Kleines Konzert - 14.00 Quer durch den Sport - 14.15 Der Zeitfunk am Samstagnachmittag - 15.00 Fröhliches Schauschlagen - 15.40 Sollen wir auswandern? - 17.00 Neue Schlager - 18.00 Bekannte Solisten - 20.05 Die Welt ist voller Wunder - 21.00 Melodien von Franz Grothe und Theo Mackeben - 21.45 Sportrundschau - 22.15 Wunschkonzert aus USA - 22.45 Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester - 23.15 Melodie zur Mitternacht - 0.05 Das Nachtkonzert

Sonntag, 4. Mai 1952

7.15 Hafkonzert - 8.30 Aus der Welt des Glaubens - 8.45 Katholische Morgenfeier - 9.15 Geistliche Musik - 9.45 Der Mai - 10.30 Melodien am Sonntagmorgen - 11.00 „Juristische Probleme in Schillers Balladen“ - 11.20 Chorkonzert - 12.45 Musikalisches Dessert - 13.30 „Die linden Lüfte sind erwacht...“ - 14.10 Chorgesang - 14.30 „Die ersten Abenteuer im Busch“ - 15.00 Unterhaltungsmusik - 15.45 Reportage von der zweiten Halbzeit des Fußball-Länderspiels Deutschland - Irland - 17.00 „Der Tapferer“ - 17.40 Kammermusik - 18.10 „Deutscher Irrationalismus in französischer Sicht“ - 18.30 Die schöne Stimme - 19.00 Der Sport am Sonntag - Totorergebnisse - 19.40 Die Woche in Bonn

- 20.05 „Das Spitzentuch der Königin“ - 21.45 Sport aus nah und fern - 22.10 Kulturpolitischer Kommentar - 22.15 Klaviermusik - 22.30 Im Rhythmus der Freude - 0.05 Mitternachtsmelodie

Montag, 5. Mai 1952

11.40 Kultur-Umschau - 15.30 Spiele für die Kleinen - 16.45 Wir sprechen über neue Bücher - 17.00 Frühklassische Kammermusik - 18.00 „Sehr gut oder very good“ - 18.35 Freude zum Muttertag - 20.05 Fröhliche Heimat - 21.00 „Musik über die Grenzen“ - 22.10 Militärpolitischer Kommentar - 22.20 Kammermusikabend - 23.00 „Glaube als Geheimnis“ - 23.30 Das Orchester Mario Traversa-Schoener

Dienstag, 6. Mai 1952

11.15 Kleines Konzert - 15.30 Walter Dürr am Klavier - 16.50 Frauenfunk - 17.05 Zum Fünf-Uhr-Tee - 18.00 Klänge der Heimat - 20.05 Orchesterkonzert - 22.10 Berichte und Kommentare - 22.20 Tanzmusik - 23.15 „Im Prater blüh'n wieder die Bäume“ - 0.05 Unterhaltungsmusik

Mittwoch, 7. Mai 1952

14.00 Der Igel Hannibal und die Wespe Yvette - 14.15 Unterhaltungsmusik - 14.30 Kinderfunk - 15.30 Ernst Simon am Klavier - 16.15 Unterhaltsame Welsen - 17.00 „Gegenwärtige Vergangenheit auf

Aus dem Gemeindeleben

Neuenbürg. Das Standesamt Neuenbürg verzeichnete im März 1952 folgenden Stand: 15 Geburten (12 Söhne, 3 Töchter), 4 Eheschließungen, 10 Sterbefälle (davon 5 über 70 Jahre).

Liebelsberg. Beim Schuljahrwechsel wurden 6 Schüler aus der Schule entlassen. Die 3 Mädchen verbleiben im elterlichen Haushalt, ebenso 2 Knaben in der Landwirtschaft, während ein Knabe nach auswärtig in die Lehre geht. — Von den 4 Kindern, die in die Schule eintreten, kommen 2 aus dem Geburtsjahrgang 1945, die beiden andern aus 1947. Im Jahr 1946 wurden in Liebelsberg keine Kinder geboren. Nach den Verzeichnissen in den Geburtsregistern ist seit dem Dreißigjährigen Krieg, während dem die Eintragungen Lücken aufweisen, kein Geburtsjahrgang ganz ausgefallen.

Fernsprechverkehr nach Afrika

Das Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen gibt bekannt: Am 1. April 1952 wird der Fernsprechverkehr mit folgenden portugiesischen Besitzungen in Afrika aufgenommen: Angola, Mozambique, den Kapverdischen Inseln und den Inseln S. Thome und Principe. Die Gebühr für ein 3-Minuten-Gespräch mit Angola und Mozambique beträgt 32.40 DM und mit den Kapverdischen Inseln und den Inseln S. Thome und Principe 30.60 DM. Nähere Auskunft erteilen die Fernämter. Den Bemühungen der Deutschen Bundespost ist es gelungen, die Gebühr für ein gewöhnliches 3-Minuten-Gespräch mit Chile und Peru vom 1. April 1952 an von 89.10 DM auf 63.— DM zu ermäßigen (2. April 1952).

Gebührensenkung

Das Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen gibt bekannt: Die Gebühren für telegraphische Überweisung des Postscheckdienstes sind durch Verordnung PR Nr. 16/52 zur Änderung der Postscheckordnung vom 14. März 1952 (BA Nr. 59 vom 25. März 1952) erheblich gesenkt worden. Die Gebühr beträgt jetzt nur noch 2.50 DM bis 50 000 DM und 5 Pf. für jede angefangenen weiteren 1000 DM (4. April 1952).

Filmvorschau

„Durch dick und dünn“ ist die lustige Geschichte eines Autos mit Seele, gefahren von Theo Lingen. Wo Theo und sein Wunderauto erscheinen, da gibt es Verrücktheiten am laufenden Band, und das Publikum kommt aus dem Lachen nicht heraus. Weitere Helfer zum großen Lacherfolg sind u. a. Fita Benkhoff, Grethe Weiser und Hans Richter. — Zur Freude aller Kinder läuft am Samstagnachmittag der Märchenfilm „Prinzessin Aschenbrödel“. — Mit

„Oliver Twist“ kommt jetzt einer der besten englischen Filme zu uns, der nach dem berühmten Roman von Charles Dickens gedreht wurde. Der Film gibt ein erschütterndes Bild der sozialen Verhältnisse des 19. Jahrhunderts und ist ein Meisterstück der Darstellungskunst. Der kleine John Howard Davies als „Oliver Twist“ zeigt ein außergewöhnliches schauspielerisches Können. — Einer der besten Filme mit Zarah Leander und Willy Birgel „Zu neuen Ufern“ kommt am Mittwoch und Donnerstag zur Wiederaufführung.



Südd. Rundfunk

Mittelw. Mühlacker
522 m 100 kW 575 kHz
Kurzw. Mühlacker
49,75 m 10 kW 6030 kHz

Ständige Sendungen:

4.55 Sendebeginn - 5.00 Frühmusik (I) - 5.20 Marktrundschau - 5.30, 6.00, 7.00, 7.55, 9.00, 12.30, 18.30, 19.30, 22.00 und 24.00 Nachrichten - 5.55 Das geistliche Wort - 6.05 Frühmusik (II) - 6.30 Morgen-gymnastik (nur Mittwoch und Samstag) - 6.40 Südwestdeutsche Heimatpost - 7.05 Das geistliche Wort - 7.15 Werbe-funk - 8.00 Frauenfunk - 8.10 Wasser-standsmeldungen - 8.15 Melodien am Morgen - 9.05 Unterhaltungsmusik - 9.45 Suchdienst - 10.00 Suchdienst - 10.15 Schulfunk - 10.45 Krankenviste - 11.00 Sendepause - 11.45 Landfunk - 12.00 Musik am Mittag - 12.45 Echo aus Baden - 12.55 Programmübersicht - 13.00 Werbe-funk - 14.00 Sendepause - 15.00 Schul-funk - 15.45 Aus der Wirtschaft - 16.00 Zur Unterhaltung - 17.40 Südwestdeut-sche Heimatpost - 18.45 Die aktuelle Viertelstunde aus Amerika - 19.00 Musik am Abend - 19.25 Programmübersicht - 19.45 Von Tag zu Tag

Kirchliche Nachrichten**Katholische Gottesdienste**
(Stadtpfarrei Calw)

Dritter Sonntag nach Ostern, 4. Mai 1952
(Schutzfest des hl. Josef, Kirchenpatrozinium)
7.30 Frühgottesdienst, anssl. Christenlehre
- 9.30 Hauptgottesdienst - 10.45 Gottesdienst in
Bad Liebenzell - 18.30 Abendandacht

Werktags:

Im Kinderheim, Montag: 6.00, an den übrigen
Tagen um 7.00 Gottesdienst

In der Pfarrkirche, Montag, Mittwoch, Samstag:
je 7.00 - Dienstag, Donnerstag, Freitag
je 6.15 Gottesdienst

Maiandachten:

In Calw je am Dienstag und Freitag: 19.30
In Bad Liebenzell jeden Mittwoch um 19.30

Evangelische Gottesdienste in Calw

Jubilate - Jugendsonntag, 4. Mai 1952
Opfer für das Evang. Jugendwerk
Turmlied: Lobet den Herren alle, die ihn ehren
Gesangbuch 53

8.00 Frühgottesdienst (Esche) - 9.30 Haupt-
gottesdienst (Geprägs) - 9.30 Gottesdienst im
Krankenhaus (Esche) - 10.45 Kindergottes-
dienst

Mittwoch: 7.15 Schülertagesgottesdienst
Donnerstag: 20.00 Vortrag von Oberkirchen-
rat Sautter im Vereinshaus: „Schule, Eltern,
Lehrer“

Evangelische Gottesdienste in Nagold

Taufsonntag, 4. Mai 1952

9.30 Hauptgottesdienst (B) - 10.45 Kinder-
gottesdienst - 11.00 Christenlehre (Töchter) -
14.00 Monatsstunde (Vereinshaus)

Mittwoch: 7.10 Schülertagesgottesdienst der Volks-
schule - 7.45 Schülertagesgottesdienst der Oberschule
- 20.00 Bibelstunde (Vereinshaus)

I selshausen

Taufsonntag, 4. Mai 1952

9.30 Hauptgottesdienst (W) - 10.30 Christen-
lehre - 11.15 Kindergottesdienst

Wetterbericht

Prognose vom 3. bis 9. Mai 1952

Aussichten: Unbeständig und kühl. - In dieser
Woche ist mit wechselhafter Witterung und mit Nei-
gung zu Temperaturabkühlung zu rechnen. In Gebirgs-
lagen Schauerstürzungen. Bodenfrostgefahr in
klaren Nächten, besonders in Niederungen.

Herausgeber: Kreisverband Calw. Verlag: Amtsblatt-
verlag Calw. Verlagsleiter Harry A. Ruby. Schrift-
leiterin Frau A. Röhr. Verwaltung Calw, Bahnhof-
straße 42, Tel. 245 App. 51. - Nachdruck von Aufsätzen
nur nach vorheriger Genehmigung der Schriftleitung;
kurze auszugsweise Veröffentlichung nur mit genauer
Quellenangabe. - Druck: A. W. Gentner, Stuttgart.

Eheberatung

Schwarzwald-Klub
Hirsau/Calw
Altburger Weg 40 - Tel. 274

Hallo! Sind Sie allein?

Kommen Sie zu mir, ich berate
Sie individuell!
Einheiraten für Ing., ev., 30 bis
40 J., mit Gleberekenntn.
Steinmetz, Zementeur od. Mau-
rer, ev., 28-35 Jahre
Schlosser oder Schmiedemeister,
40-48 Jahre
Tapezier- und Polstermeister,
40-50 Jahre
Verkäuferin bietet sich gute
Chance, Einheirat in Lebens-
mittelg. bei 30jähr. Herrn.
Haus, Wohnung, Wagen vor-
handen.
Die gute Verbindung für jeder-
mann! Nur kl. Monatsbeitrag.
Frau Mizzi Krause, Hirsau/Calw

Foto-Seeger

Apparate erster Markenfirmen, wie
Voigtländer, Zeiss-Ikon, Kodak, Agfa
Nagold am Vorstadtplatz

LICHTPAUSANSTALT
Möbelzeichnungen

ERNST SCHUON
Nagold, Emminger Str. 20



Das führende Fachgeschäft
für
RADIO- UND ELEKTRO-TECHNIK
Freudenstadt
Nagold Wildberg

Stahlrohrbettstellen

zweckmäßig und billig
in Elfenbein, Birke und Nußbaum lackiert

in über 10 versch. Modellen - ab DM 42.50 mit Stahlrost

Abbildungen d. gebräuchlichsten Formen stehen auf Wunsch zur Verfügung

SCHILER-BENZ - Nagold, Vorstadtplatz

**V
&
Z**

VEEH & ZIEGLER

G. Schneiders Nachf. - Gegr. 1889

ALTENSTEIG - Tel. 209

Bauwaren - Kohlen - Torfmull

Handleiterwagen sowie Ersatzräder

Fahrradanhänger - auch als Handkarren verwendbar

Treppen- und Stufenbockleitern in verschiedenen Größen
Stiele aus Eschenholz aller Art · Sensenwarbe und Rechen
sowie sämtl. Ersatzteile aus Holz für landwirtschaftliche Geräte und Fahrzeuge

HEINRICH MERKLE Wagnermeister, Nagold, Inselstr. 7 · Tel. 453



Farben-Krauth
NAGOLD · MARKTSTRASSE 29

Evang. Buchhandlung

OTTO HÖFKER
Calw, Badstr. 13



Ist die **Schreibmaschine** entzwei, dann ruf' an: **Calw 202**

• Neue und gebrauchte Maschinen mit Garantie · Mietmaschinen · vom Fachmann

Walter Schlögl, Calw Bahnhofstraße 46

Vergebung von Hochbauarbeiten

zur Erstellung eines Zweifamilien-Wohnhauses in Calw, Umlandstraße,
werden auf Grund der VOB. die

Grab-, Beton-, Maurer-, Zimmer-, Dachdecker- und Flaschnerarbeiten
vergeben.

Am Montag, den 5. Mai, und Dienstag, den 6. Mai 1952, können die Ver-
gebungsunterlagen bei der Kreisbaugenossenschaft Calw eingesehen
und die Leistungsverzeichnisse gegen Gebühr in Empfang genommen
werden. Sämtliche Angebote sind bis spätestens Samstag, den 10. Mai,
vormittags 11 Uhr, verschlossen bei der Kreisbaugenossenschaft Calw,
Schloßberg 3, einzureichen, woselbst die Eröffnung sofort stattfindet.
Der Zuschlag bleibt vorbehalten.

Calw, den 28. April 1952 **Kreisbaugenossenschaft Calw e. G. m. b. H.**

Volkstheater Calw

Von Fr. - So. „Durch dick und dünn“
mit Theo Lingen. Jugendfrei! Sa. 15 Uhr
„Prinzessin Aschenbrödel“ (Einheitspreis
0,50 DM) Mo. u. Di. „Oliver Twist“
nach Ch. Dickens. Jugendfrei!
Mi. u. Do. (Wiederaufführung) „Zu neuen
Ufern“ mit Sarah Leander. Jugendverbot

Fahrräder · Motorräder

NSU · Maico · Hoffmann

Nähmaschinen

Karl Lewender, Unterreichenbach

Besuchen Sie

die Heilbäder u. Kur-
orte des Kreises Calw

Ihre Wäsche pflegt u. schont

A. Marquardt
Schwarzwald-Wäscherei

Das weiche Schwarzwaldwasser
hilft dabei

Bad Liebenzell

Telefon 186

Abholung u. Rücklieferung
regelmäßig i. Haus



CA

Es bes
Freigab
1951 au
Wegfall
die Preis
hin best
betriebe
Ausscha
denen Z
mern se
Zimmer

Bei d
hingewi
und Spe
Speisen
auf den
Betriebe
die im A
sichtbar
zeichnis
die Dau

Zuwi
über P
6. April

Der v
abteilung
Ausge
zemb
haft i
ist in V
erklärt.
Calw

Regie
Landra
mit Wi
obersek
Calw

Haus
hat am
jubiläu
Neuenb
Anwes
(auch i
schiene
tung ge
Verwal
für sei
Dienste
gespro

1. Preis
2. Gewe
3. Ausg
4. Diens
5. Arbei
6. Requi
7. Amts